

# Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	9
Abkürzungsverzeichnis.....	12
Zusammenfassung .....	13
Abstract.....	14
Vorwort.....	15

## **Problemstellung, Stand der Forschung und Forschungslücken**

1. Einleitung: Ein Paradox „liberal-egalitaristischer“ Einstellungen und traditioneller innerhäuslicher Arbeitsteilungsarrangements in Paarbeziehungen?.....	17
2. Traditionelle innerhäusliche Arbeitsteilungsarrangements und partnerschaftliche Machtungleichgewichte im „paradox-emanzipierten“ 21. Jahrhundert.....	25
2.1. Forschungserkenntnisse zur Norm-/Realitätsdiskrepanz....	25
2.2. Forschungserkenntnisse über die Determinanten der innerhäuslichen Arbeitsteilung.....	27
2.3. Machtstrukturen als erklärende Elemente der innerhäuslichen Arbeitsteilung.....	29
2.4. Die Grenzen ökonomischer (Macht-)Ressourcenansätze...	31
2.5. Regimetypologische Erkenntnisse aus der Wohlfahrtsstaatsforschung: „Multiple Equilibria“.....	34
2.6. Erkenntnisse über „Desperate Housewives“? .....	38
2.7. Empirische Befunde: Ein Vergleich der Indizes zur Messung von Gender(un)gleichheiten.....	39
2.8. Kritik am Forschungsstand: Ein Plädoyer für einen mehrdimensionalen Machtansatz .....	45

## **Zur Herleitung einer Theorie der mehrdimensionalen Machtverhältnisse in Paarbeziehungen**

3. Ein Spannungsverhältnis zwischen mikro- und makrosoziologischen Theorien zur Erklärung innerhäuslicher Arbeitsteilungsarrangements.....	49
3.1. Mikrosoziologische Argumentation .....	49
3.2. Zum dynamischen Wechselverhältnis von (gesamtgesellschaftlicher) Struktur und (individueller) Handlung – das Mikro-Makro-Problem im Allgemeinen ..	77

3.3.	Zur integrativen Funktion von Familie und Geschlecht zwischen den Machtdimensionen – der Masterstatus nach Levy zur Lösung des Mikro-Makro-Problems .....	80
3.4.	Makrosoziologische Argumentation: Zum Verständnis von Gender-Ungleichheiten im sozialstrukturellen Kontext.....	88
4.	Ein multidimensionaler Ansatz: Der Capability Approach nach Amartya K. Sen „Freiheit – Gleichheit – Gerechtigkeit?“ .....	91
4.1.	Einführung zur Ausgangsproblematik einer ressourcenorientierten Messung sozialer Ungleichheiten ..	91
4.2.	Zur Dichotomie eines auf Regeln und eines auf Realisierung konzentrierten Verständnisses von Gerechtigkeit .....	95
4.3.	Sens Argumentation in Abgrenzung zu Rawls.....	97
4.4.	Kritik an der Sozialwahltheorie nach Arrow .....	103
4.5.	Functionings (Funktionsweisen) und Capabilities (Befähigungen).....	105
4.6.	Das Freiheits-Gleichheit-Dilemma.....	108
4.7.	Ein Anwendungsbeispiel des Capability Approachs zur Work-Life-Balance.....	121
4.8.	Eigene Erweiterung: Macht im Capability-Ansatz als Fähigkeit und Befähigung .....	124
5.	Zur systematischen Ausklammerung der innerhäuslichen Arbeitsteilung in der Wohlfahrtsstaatsforschung .....	127
5.1.	Die „Power Resource School“ nach Esping-Andersen und Korpi und ihre feministische Kritik.....	128
5.2.	Feministische Kritik an Mainstream-Typologien.....	131
5.3.	Weiterentwicklung der „Faces of Inequality“ .....	135
5.4.	Das Pendant zur Power Resource School: Ein kulturalistischer Ansatz zur Sozialpolitik und der Entwicklung von „Care Arrangements“ .....	139
5.5.	„Between Equalization and Marginalization“: Diversität und Dynamik von Teilzeitarbeitsmodellen im historischen Entwicklungsprozess unterschiedlicher moderner Gesellschaften .....	141
5.6.	Hakims Präferenztheorie: Die Diversität der Präferenzen für Teilzeiterwerbsmodelle zur Vereinbarung von Familie und Beruf.....	150
5.7.	Weiterführende feministische Kritik von Ostner.....	153

6.	Ein Abriss: Reziprozität, Liebe und Solidarität .....	157
6.1.	„Ungleiche“ Liebe und „egalitäre“ Partnerschaft: Koppetschs Differenzierung zwischen Liebe und Partnerschaft.....	157
6.2.	Reziprozität, Wohltätigkeit und moralischer Absolutismus – „etwas gegen nichts“ (Gouldner).....	165
6.3.	Solidaritätstypen nach Bengtson .....	167
7.	Zwischenfazit der eigenen Argumentation: Für einen Arbeitsteilungspluralismus .....	173
8.	Familiensoziologische Machtansätze „revisited“ .....	181
8.1.	Übersicht zur Entwicklungsgeschichte einer Soziologie der Machtverhältnisse in Paarbeziehungen: die Klassiker familiensoziologischer Machtansätze.....	181
8.2.	Zum Konkurrenzverhältnis von Machtkonzepten und Austauschtheorien .....	187
8.3.	Aktuelle machttheoretische Ansätze .....	189
9.	Die Typologie der Machtverhältnisse in Paarbeziehungen: Macht als mehrdimensionale Begriffskonstruktion .....	191
9.1.	Macht als Chance, den eigenen Willen durchzusetzen (Mikro).....	191
9.2.	Macht als multidimensionales Kräfteverhältnis (Mikro/Makro) .....	191
9.3.	Zur Konzeptualisierung der Typologie der Machtverhältnisse: Die Dimensionen der Macht in Paarbeziehungen .....	194
9.4.	„Bringing Power Back In“: Die Verteidigung des Machtansatzes .....	199
9.5.	Zusammenfassende theoretische Modellkonzeption.....	201
9.6.	Hypothesengenerierung.....	205
10.	„Trouble in Regime Typologies“: Eine auf länderspezifischen Eigenarten von „genderrelevanten Policies“ basierende Fallauswahl .....	215
10.1.	Divergierende Rahmenbedingungen der Arbeitsteilung: „genderrelevante Welfare Policies“ .....	215
10.2.	Ein historischer Abriss über die Gegensätze der gesellschaftlichen Konfliktlinien zwischen kontinental- europäischen und sozialdemokratischen Ländern .....	217

10.3.	Das „konservative Regime“ kritisch hinterfragt – Zur inneren Diversität .....	220
10.4.	Ein interessanter „Mischtypus“ – die Niederlande.....	234
10.5.	Das „postsozialistische Regime“ kritisch hinterfragt .....	241
10.6.	„Sozialdemokratisch skandinavisch?“ Zur institutionellen Vielfalt skandinavischer Länder.....	263
<b>Empirische Untersuchungen</b>		
11.	Datenbasis: Generations and Gender Programme (GGP).....	271
11.1.	Zur methodisch bedingten NUTS1-Regionenanalyse mit theoretischem Mehrwert.....	273
11.2.	Stichprobenbildung .....	279
11.3.	Operationalisierung der innerhäuslichen Arbeitsteilung.....	279
11.4.	Beschreibung der unabhängigen Variablen.....	283
12.	Methodische Erläuterungen der Mehrebenenanalyse.....	297
12.1.	Grundlagen der Mehrebenenanalyse .....	297
12.2.	Zur Analyse von Paneldaten im Rahmen von Mehrebenenmodellen.....	314
13.	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse.....	331
13.1.	Deskriptive Darstellung der innerhäuslichen Arbeitsteilung im Ländervergleich.....	331
13.2.	Deskriptive Darstellung der innerhäuslichen Arbeitsteilung im NUTS1-Regionen-Vergleich.....	331
13.3.	Klassische OLS-Regressionsmodelle zur Erklärung der innerhäuslichen Arbeitsteilung im Länder- und Regimevergleich .....	336
13.4.	Mehrebenenanalyse der innerhäuslichen Arbeitsteilung im NUTS1-Regionen-Vergleich (GGG Welle 1).....	343
13.5.	Dynamischer Traditionalismus? Eine Panelanalyse mit Mehrebenenmodellen zur innerhäuslichen Arbeitsteilung (GGG Welle 1 und 2).....	353
13.6.	Abschließende Diskussion: Empirische Mehrebenenanalysen im theoretischen Diskurs des „Power-Capability Approachs“ .....	358
14.	Fazit und Ausblick: Power matters? .....	369
	Literaturverzeichnis .....	379
	Anhang.....	405